

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Das Sehnen (1802)

1 Wehmuth, die mich hüllt,
2 Welche Gottheit stillt
3 Mein unendlich Sehnen?
4 Die ihr meine Wimper nässt,
5 Namenlosen Gram entpresst,
6 Fliesset, fliesset Thränen!

7 Mond, der lieb und traut
8 In mein Fenster schaut,
9 Sage, was mir fehle?
10 Sterne, die ihr droben blinkt,
11 Holden Gruss mir freundlich winkt,
12 Nennt mir, was mich quäle.

13 Leise Schauer wehn,
14 Süßes Liebeflehn
15 Girrt um mich im Düstern.
16 Rosen und Violenduft
17 Würzen rings die Zauberluft.
18 Holde Stimmen flüstern.

19 In die Ferne strebt,
20 Wie auf Flügeln schwebt
21 Mein erhöhtes Wesen.
22 Fremder Zug, geheime Kraft,
23 Namenlose Leidenschaft,
24 Lass, ach lass genesen!

25 Ängstender beklemmt
26 Mich die Wehmuth, hemmt
27 Athem mir und Rede.
28 Einsam schmachten, o der Pein!
29 O des Grams, allein zu seyn

30 In des Lebens Öde.

31 Ist denn ach kein Arm,
32 Der in Freud' und Harm
33 Liebend mich umschlösse?
34 Ist denn ach kein fühlend Herz,
35 Keines, drinn in Lust und Schmerz
36 Meines sich ergösse?

37 Die ihr einsam klagt,
38 Einsam, wenn es tagt,
39 Einsam wenn es nachtet,
40 Ungetrostet ach verächzt
41 Ihr das holde Daseyn, lechzt,
42 Schmachtet und verschmachtet.

(Textopus: Das Sehnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21703>)